

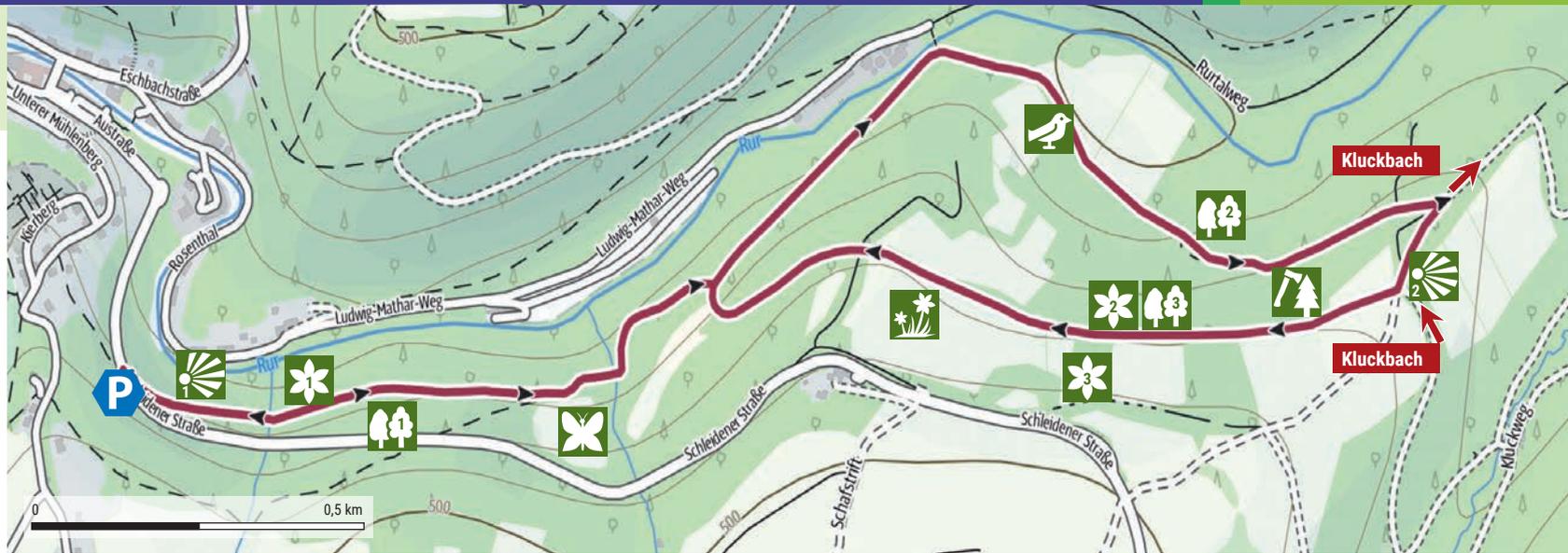


7 | Rur

Bergmähwiese und Schluchtwälder

So kommen Sie hin

Von Monschau-Höfen über die Schleidener Straße kommend nach ca. 2,7 km in der Kurve links in der Parkbucht parken.



ca. 1 h

4,2 km

↑ 104 m
↓

Besonderheiten:

Schluchtwald, Bergmähwiese

Parkbucht Schleidener Straße

50.55177, 6.24555

kombinierbar mit Wanderroute 9

★★ **mittelschwer**

Wegbeschaffenheit:

schmale Trampelpfade mit Steinen und Wurzeln sowie breite Forstwege, festes Schuhwerk empfehlenswert



Routenbeschreibung

Der Wanderpfad beginnt auf der gegenüberliegenden Seite der Parkbucht und führt zunächst leicht hangabwärts.

Wir folgen dem Weg durch den Wald, bis wir zu einer T-Kreuzung gelangen.

Dort biegen wir links ab und gehen den Hang hinab zur Rur. Wir bleiben auf diesem Weg und wandern geradeaus bergauf durch den Fichtenwald und dann entlang von Grünland.

Der Weg geht am Ende der Wiese in einen schmalen Pfad über, der bergauf in den Wald hineinführt.

Nach einem kurzen Anstieg wird der Pfad wieder zu einem breiteren Weg.



Diesem folgen wir, bis wir an der T-Kreuzung rechts abbiegen.

An der nächsten Wegkreuzung nehmen wir den Weg nach rechts und folgen diesem rund einen Kilometer (Wanderweg 35).

Nach einer scharfen Rechtskehre biegen wir links ab auf den Weg, der zurück zum Parkplatz führt.



Online-Route





Bärwurz



Silberblatt



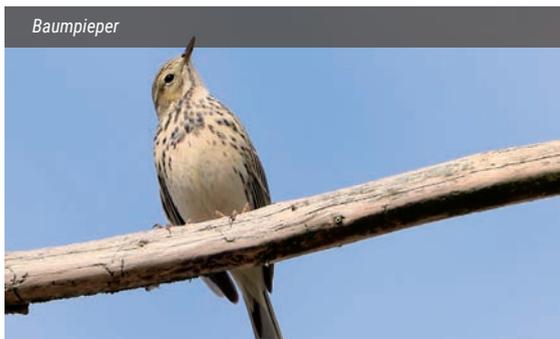
Narzissen



Leichensporn



Blauschillernder Feuerfalter



Baumpieper

Ausblick

- 1) Gleich zu Beginn hat man einen schönen **Weitblick** in das tief eingeschnittene **Rurtal**.
- 2) Auf einer Bank können wir den Blick über die **Hänge des Kluckbachtals** genießen.

Besondere Pflanzen

- 1) Entlang des Weges ist von März bis Anfang Mai der **Gefingerte Leichensporn** zu finden. Andersorts häufig ist dieser Frühblüher in vielen Bereichen der Nordeifel aufgrund der dichten Fichtenbestände selten geworden und damit für diese Gegend durchaus eine Besonderheit. Neben Leichensporn wachsen hier Anfang April noch weitere Frühblüher wie Scharbockskraut, Buschwindröschen, Binglekraut, Moschuskraut und Gelbstern.

- 2) Am Wegrand wächst die **Wald-Hundspetersilie**. Sie kommt an feuchten, leicht schattigen Standorten vor und ist typisch für Schlucht- und Auwälder. Im Gegensatz zur nah verwandten Acker-Hundspetersilie ist sie recht selten zu finden.

- 3) Hier blühen im Frühjahr zahlreiche **Narzissen** im lichten Laubwald.

Schluchtwald

- 1) Wir wandern hier durch einen alten Schluchtwald. Entlang des Weges wächst das für diese Waldform typische **Silberblatt**.
- 2) Hier befinden sich Reste eines alten Schluchtwaldes, der mit **Buchen, Berg-**

ahorn, Eschen, Eichen und Haselnuss bestanden ist. In der Krautschicht hat sich das für Schluchtwälder charakteristische Silberblatt in dichten Beständen ausgebreitet.

- 3) Schluchtwald mit Eiche, Bergahorn, Haselnuss und Silberblatt.

Lebensraum für Falter

Auf der Wiesenbrache oberhalb des Weges kann von Mai bis Juni der **Blauschillernde Feuerfalter** beobachtet werden.

Vögel

An dieser Stelle kann man zwischen April und Ende Juli den **Baumpieper** hören und bei seinem auffälligen Singflug beobachten.

Bergmähwiese

Artenreiche Wiese mit wilden **Narzissen** im April, **Bärwurz** und **Teufelskralle** von Mai bis Juni, **Heilziest** und **Schwarzer Flockenblume** im Juni und Juli.

Waldumbau

In diesem Bereich wurden im Rahmen von LIFE Patches & Corridors Umbaumaßnahmen durchgeführt, um den Fichtenforst in einen **Laubmischwald** vom Schluchtwald-Typ umzuwandeln. Eschen und Bergahorne waren bereits vorhanden, Bergulmen wurden neu gepflanzt. Ein alter Eichen- und Buchenbestand konnte für den Naturschutz gesichert werden.